

# Geschäftsbericht 2024



VLG-Vorstand an der Arbeit, von links: Raphael Kottmann, Beat Züsli, Markus Riedweg, Sibylle Boos-Braun, Ludwig Peyer, Reto Schöpfer, Claudia Röösl, Maurus Frey, Markus Kronenberg; nicht auf dem Bild: Beat Bucheli.

# Stimmkraft der Gemeinden im VLG

Gemeinde	Ständige Wohnbevölkerung per 31.12.2023	Stimmkraft
Adligenswil	5'621	6
Aesch	1'405	2
Alberswil	728	1
Altbüron	1'032	2
Altshofen	2'018	3
Ballwil	2'821	3
Beromünster	6'714	7
Buchrain	6'782	7
Büron	2'746	3
Buttisholz	3'504	4
Dagmersellen	5'878	6
Dierikon	1'665	2
Doppleschwand	830	1
Ebikon	14'662	15
Egolzwil	1'661	2
Eich	1'669	2
Emmen	32'380	33
Entlebuch	3'387	4
Ermensee	1'032	2
Eschenbach	3'806	4
Escholzmatt-Marbach	4'474	5
Ettiswil	2'878	3
Fischbach	731	1
Flühli	1'821	2
Geuensee	2'900	3
Gisikon	1'503	2
Greppen	1'201	2
Grossdietwil	904	1
Grosswangen	3'450	4
Hasle	1'794	2
Hergiswil	1'928	2
Hildisrieden	2'468	3
Hitzkirch	6'030	7
Hochdorf	10'033	11
Hohenrain	2'452	3
Horw	15'475	16
Inwil	2'919	3
Knutwil	2'460	3
Kriens	29'632	30
Luthern	1'265	2

Gemeinde	Ständige Wohnbevölkerung per 31.12.2023	Stimmkraft
Luzern	85'534	86
Malters	7'771	8
Mauensee	1'532	2
Meggen	7'771	8
Meierskappel	1'580	2
Menznau	3'113	4
Nebikon	2'817	3
Neuenkirch	7'222	8
Nottwil	4'149	5
Oberkirch	5'077	6
Pfaffnau	2'784	3
Rain	3'129	4
Reiden	7'492	8
Rickenbach	3'695	4
Roggliswil	789	1
Römerswil	1'789	2
Romoos	652	1
Root	6'293	7
Rothenburg	7'828	8
Ruswil	7'472	8
Schenkon	3'130	4
Schlierbach	988	1
Schongau	1'061	2
Schötz	4'924	5
Schüpfheim	4'251	5
Schwarzenberg	1'792	2
Sempach	4'160	5
Sursee	10'810	11
Triengen	4'811	5
Udligenswil	2'480	3
Ufhusen	936	1
Vitznau	1'430	2
Wauwil	2'599	3
Weggis	4'644	5
Werthenstein	2'199	3
Wikon	1'509	2
Willisau	9'149	10
Wolhusen	4'561	5
Zell	2'162	3

<b>Totale</b>	<b>432'744</b>	<b>469</b>
---------------	----------------	------------

## VLG-Präsidentin

Die Präsidentin des Verbandes Luzerner Gemeinden äussert sich zu den wichtigsten Themen im Geschäftsjahr 2024 – und erklärt das Faszinierende am Gemeinderatsamt.

# 4

## VLG-Dienstleistungen

Die Herausforderungen der Vernehmlassungen, Aus- und Weiterbildung sowie die Vernetzung sind wichtige Dienstleistungen, die der VLG für die 79 Gemeinden wahrnimmt.

# 6

## VLG-Bereiche

Die inhaltliche Arbeit erfolgt in den fünf Bereichen. Die Bereichleitenden informieren über die Schwerpunkte im vergangenen Geschäftsjahr.

# 7

VLG-Positionen: Präsidentin Sibylle Boos-Braun im Interview	4
VLG-Dienstleistungen: Aktivitäten 2024	6
VLG-Bereiche: die wichtigsten Themen	7
VLG-Finzen: Rechnung, Budget, Finanzplan	12
VLG-GV: Protokoll 2024	17
VLG-Organen: Vorstand und Geschäftsstelle	21
VLG-Zukunft: Mehrjahresplanung 2025 – 2027	22
VLG-Bereiche: Mitglieder	24



**Mitbestimmen an der GV 2024  
in Wolhusen.**

## «Gemeinderatsarbeit ist echt spannend»

Finanzen, Asyl und Bildung waren wichtige Themen des Geschäftsjahrs 2024. Über die entsprechenden VLG-Positionen und das Gemeinderatsamt äussert sich Präsidentin Sibylle Boos-Braun im Interview.

### **Wiederbeitritt der Stadt, Ukraine-Flüchtlinge, Schuladministrationssoftware... jedes VLG-Jahr hatte bisher ein Top-Thema. Auch 2024?**

**Sibylle Boos-Braun:** Ja, auch 2024 hatten wir ein Top-Thema. Und erst noch ein erfreuliches (*lacht*). Das Wahljahr in den Gemeinden. 421 Personen haben für 376 Sitze kandidiert. In 28 Gemeinden gab es Kampfwahlen. Insgesamt sind 100 Personen neu im Amt.

### **Was bedeutet das Wahljahr für den VLG?**

Es ist nicht selbstverständlich, dass sich die grosse Zahl von 376 Personen für ihre Gemeinde engagieren. Als Dachverband unterstützen wir sie bestmöglich. Den Neugewählten half der VLG beim Einstieg. So fanden im letzten Oktober die Einführungsseminare statt, an denen die meisten Neugewählten teilgenommen haben. Für mich ein schönes Highlight des letzten Jahres. Die Wahlen haben unmittelbare Konsequenzen für die Verbandsorgane. Mit der Demission von erfahrenen Mitgliedern geht viel Know-how verloren. Doch neue Kräfte bringen frische Impulse.

### **Ist die Suche nach Kandidierenden schwieriger geworden oder ist das bloss ein Medienhype?**

Das ist von Gemeinde zu Gemeinde unterschiedlich. Es ist nicht wegzudiskutieren, dass die Bevölkerung weniger Bereitschaft und Zeit für ein Amt zeigt. Klar, als gewähltes Behördenmitglied steht man im Wind, wird kritisiert. Davor haben viele Leute Respekt, insbesondere Frauen. Entsprechend wichtig ist die Arbeit der Parteien. Sie sollen dafür sorgen, dass sich breite Kreise für die Gemeindearbeit interessieren und an den Themen partizipieren. Es liegt aber auch an uns Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, aufzuzeigen, wie echt spannend diese Arbeit ist.

### **Warum fasziniert das Gemeinderatsamt?**

Es ist eine tolle Arbeit, sehr vielseitig und auch bereichernd. Dazu gehören interessante Kontakte zu Vereinen, Parteien, Unternehmungen und in die Region.

Etwas scheint mir ganz besonders wichtig. Politische Arbeit ist nie so konkret und fassbar wie auf der untersten Staatsebene, bei den Gemeinden. Ein Mitglied eines Gemeinde- oder Stadtrats kann wirklich gestalten, obwohl viele Rahmenbedingungen vorgegeben sind. Man muss sich aber bewusst sein, dass sich die Beschlüsse meistens erst mittel- bis langfristig auswirken und spürbar sind.

### **Welches waren die wichtigsten Themen im VLG-Jahr 2024?**

Drei grosse Themenkreise: Finanzpolitik, Asylwesen und Bildungskosten.

### **Zuerst zum Finanzausgleich, über den am 18. Mai 2025 abgestimmt wird: Was hat der VLG erreicht?**

Diese Teilrevision des kantonalen Finanzausgleichs war wegen den stark steigenden Einnahmen von juristischen Personen in einigen wenigen Gemeinden nötig. Ohne Korrektur wäre es zu grossen Verwerfungen gekommen. Der VLG war sowohl in der Steuergruppe wie auch in den Arbeitsgruppen vertreten. Der Finanzausgleich ist aufgrund der unterschiedlichen Ausgangslagen der 79 Kommunen per se ein schwieriges Thema für den Verband. So waren rund 25 Gemeinden mit den ausgearbeiteten Änderungen nicht einverstanden. Der VLG nahm ihre Bedenken auf, brachte diese in der vorberatenden Kommission Wirtschaft und Abgaben (WAK) ein und konnte schliesslich auch den Kantonsrat überzeugen. Die Justierung der ursprünglichen Vorlage ist ein wichtiger Leistungsausweis des VLG im vergangenen Jahr.

### **Ist damit das Thema Finanzausgleich erledigt?**

Überhaupt nicht. Das war eine dringende, unaufschiebbare Sofortlösung. Jetzt erst kommt die grosse Knochenarbeit: die Totalrevision des Finanzausgleichs. Diese wird sehr anspruchsvoll, weil es grosse Interessensunterschiede zwischen den Nehmer- und Gebergemeinden gibt. Aber die Totalrevision ist eine



## «Es ist erfreulich und nicht selbstverständlich, dass sich die grosse Zahl von 376 Personen für ihre Gemeinde engagieren.»

**Sibylle Boos-Braun**

Chance, dass wir den Finanzausgleich auf der grünen Wiese neu denken und neue Entwicklungen adäquat abbilden können.

### **Wie positioniert sich der VLG bei der OECD-Steuerreform und dem Standortförderungsgesetz?**

Der VLG war und ist in der entsprechenden Begleitgruppe des Kantons vertreten. Von den erwarteten rund 400 Millionen Franken Mehrerträge aus der OECD-Mindeststeuer war für uns immer unbestritten, dass 50 Prozent in die Standortförderung für die Wirtschaft fliessen sollen. Bei der anderen Hälfte der Zusatzeinnahmen kämpfen wir seit Beginn der Verhandlungen für eine faire Aufteilung von 50 : 50 Prozent zwischen Kanton und Gemeinden. Das ist erfreulicherweise nun auch so vorgesehen, was ein weiterer Leistungsausweis des Verbandes ist.

### **Als zweite grosse Herausforderung im VLG-Jahr 2024 haben Sie den Asylbereich erwähnt.**

Ja, die Unterbringung der Flüchtlinge beschäftigt die Gemeinden nach wie vor stark. Dabei geht es nicht nur um die Wohnsituation, sondern auch um die Integration und Beschulung. Derzeit läuft eine Teilrevision des Sozialhilfegesetzes zum Asylbereich. Um die entsprechende Haltung der Gemeinden zu kennen, hat der VLG vor Kurzem eine Umfrage durchgeführt.

### **Liegt das Resultat schon vor?**

Ja, das Resultat sagt klar, dass die Gemeinden vom Bonus-Malus-System wegkommen wollen. Der Kan-

ton soll bei den Unterkünften noch stärker in die Vorhalteleistung gehen und über mehr Wohnraum verfügen, damit die Gemeindezuweisung von Personen erst später erfolgen muss. Zudem könnte man sich ein reines Bonus-System vorstellen. Damit erhalten die Gemeinden einen Bonus, wenn sie mehr Betten anbieten als sie gemäss Kanton müssten.

### **Um was ging es bei der Bildung als drittes grosses Thema?**

Bildung stand 2024 regelmässig auf der Traktandenliste unserer Sitzungen. Die steigenden Bildungskosten machen uns grosse Sorgen. Das zeigt sich etwa bei der Sonderschulung und den Infrastrukturkosten.

### **Welche Themen beschäftigen den VLG 2025/26?**

Vieles geht nahtlos weiter. Finanzausgleich, OECD-Gelder, Asyl, Bildungskosten. Zentral wird die Erarbeitung des Entwicklungsberichts Kanton - Gemeinden sein. Er soll die Entwicklung der Finanzhaushalte der beiden Staatsebenen in Vergangenheit und Zukunft über alle Aufgabenbereiche aufzeigen. Wichtig sind das finanzielle Fazit und allfällige Massnahmen. Aber nicht nur. Es geht generell um Prozesse zwischen Kanton und Gemeinden.

### **Was meinen Sie damit?**

Kanton und VLG haben 2010 einen Letter of Intent (LOI) über das gegenseitige Verhältnis und die Zusammenarbeit unterzeichnet. Dieser LOI wurde überarbeitet. Der Entwicklungsbericht 2025 wird nun als «Musterablauf» geführt. Dabei werden wir extern begleitet.

### **Ist der revidierte Letter of Intent bereits in Kraft?**

Die Arbeiten sind bereits abgeschlossen. Wir hatten diesbezüglich eine gute Zusammenarbeit mit der zuständigen Regierungsrätin Ylfete Fanaj. Die gegenseitige Unterzeichnung findet in der ersten Jahreshälfte 2025 statt.

### **Und wohl noch viele weitere Themen und Projekte?**

Ja, es gibt eine grosse Fülle davon! Zum Beispiel die laufenden Arbeiten am E-Government. In der gemeinsamen Arbeitsgruppe mit dem Kanton sind wir neu durch Stadtpräsident Beat Züsli und den Schwarzenberger Gemeinderat und IT-Fachmann Ueli Spöring vertreten. Dabei geht es in diesem Jahr auch um die Frage einer geeigneten Trägerschaft für den Gemeindebereich.

# Dienstleistungen und Organisation

## Themen

Nebst den üblichen allgemeinen Themen dominierte im Berichtsjahr das Thema Finanzen. Auf der Traktandenliste des Kantonsrats standen die Vorlagen:

- Steuergesetzrevision 2025
- Wirkungsberichte zum Finanzausgleich sowie zur AFR18
- Teilrevision des Finanzausgleichs

Im Rahmen seiner Interessenvertretung wendete der VLG für diese Vorlagen ein hohes Mass an Energie und Ressourcen auf. Der Verband musste gegen die weit verbreitete Ansicht ankämpfen, den Gemeinden gehe es finanziell gut. Demgegenüber galt es eine differenzierte, weniger rosige Sicht der Dinge zu kommunizieren. Mehr dazu im Interview mit Verbandspräsidentin Sibylle Boos-Braun (Seiten 4/5) sowie im Bericht von Bereichsleiter Markus Kronenberg (Seite 9).

## Gemeindewahlen

Das Jahr 2024 war durch die Gesamterneuerungswahlen der kommunalen Exekutiven geprägt. Alle 79 Gemeinden des Kantons verfügten per 1. September 2024 über eine neu gewählte Gemeindeexekutive. Die Wahlen sind erfreulicherweise friktionslos über die Bühne gegangen. Das stellt insbesondere den Gemeindeverwaltungen ein sehr gutes Zeugnis aus. Unter den total 376 Sitzen sind rund 100 neu, resp. erstmals Gewählte, was einer Erneuerung von rund einem Viertel entspricht. Es zeugt von einem politisch aktiven Kanton sowie von einem hohem Milizverständnis, dass es alle vier Jahre wieder gelingt, sämtliche Ämter in den Gemeinden zu besetzen. Wiederum diente das «Job-Profil» für das Amt des Gemeinderats/der Gemeinderätin des VLG als gute Grundlage für Gespräche mit potenziellen Kandidatinnen und Kandidaten.

## Interessenvertretung

Auf Kantonsebene spannte der VLG ein engeres Netz mit den Kantonsrätinnen und Kantonsräte, welche gleichzeitig ein kommunales Exekutivamt innehaben. Dies waren im Berichtsjahr rund 17 Parlamentarierinnen und Parlamentarier, also nicht mehr so viele wie vor den kantonalen Gesamterneuerungswahlen 2023. Die direkte Verbindung des Verbandes in den Kantonsrat durch diese 17 Persönlichkeiten ist von unschätzbarem Wert. Das gilt auch für die direkte Vertretung des VLG im Vorstand des Schweizerischen

Gemeindeverbandes. Darin ist VLG-Vizepräsident Beat Bucheli vertreten. Er ist damit hautnah an der Schnittstelle zur nationalen Politik – für die Tätigkeit des VLG immer wieder wertvolle Inputs.

## Vernehmlassungen

Im Berichtsjahr erarbeitete der VLG 18 Vernehmlassungen sowie zahlreiche zusätzliche Stellungnahmen im Rahmen von Projekten und Arbeitsgruppen.

## Aus- und Weiterbildung

Im Rahmen der Einführung der rund 100 neuen Gemeinderätinnen und Gemeinderäte führte der VLG im Oktober 2024 einen doppelt geführten zweitägigen Einführungskurs mit je gegen 50 Teilnehmenden durch. Gleichzeitig startete im Herbst ebenfalls ein mehrtägiger Einführungskurs für neue Sozialvorstehende. Dieser Kurs dauerte bis März 2025.

Ein Novum bildete die beiden BUWD-Info-Veranstaltungen, wo erstmals sämtliche Dienststellen des Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartements versammelt waren. Im Rahmen eines innovativen «Speed-Datings» wurden gegenseitig viele Themen deponiert und die Netzwerkarbeit gepflegt.

## Finanzen

Erfreulich: Die Jahresrechnung 2024 schliesst positiv ab, nachdem kein ausserordentlicher Abschreibungsaufwand mehr nötig war. Der Abschluss liegt über dem budgetierten Ergebnis. Das bedeutet, dass die Verbandsfinanzierung momentan solid ist!

## Organe

Der Vorstand traf sich 2024 zu 11 Sitzungen. An der Generalversammlung in Wolhusen gab es keine Demissionen. Die Konstanz in der strategischen Leitung schafft Vertrauen und Sicherheit. Weiterhin vertritt Vizepräsident Beat Bucheli den VLG im Schweizerischen Gemeindeverband (siehe oben) und Vorstandsmitglied Beat Züsli kann als Stadtpräsident wichtige Information aus dem Schweizerischen Städteverband einbringen. Die Fachgruppe Prozesse und Informatik unter der Leitung des Schwarzenberger Gemeinderates und IT-Fachmannes Ueli Spöring hat wichtige Weichenstellungen im Projekt Serviceportal my.lu.ch vorgenommen.

# Die Tätigkeit der Fachbereiche im Jahr 2024

## Bau, Umwelt und Wirtschaft



Leiter: Maurus Frey  
Stadtrat Kriens

Die Gesamterneuerungswahlen in den Gemeinden führten zu einem Generationenwechsel im Bereich. Prägende Persönlichkeiten wie Mary Sidler oder Adrian Borgula sind ausgeschieden. Sie wurden ersetzt durch eine neue Generation an Exekutivmitgliedern mit frischen, modernen Ansprüchen an die Kollaboration zwischen den Staatsebenen.

Dieser Anspruch wirkt sich auf die Zusammenarbeit mit dem kantonalen Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement aus. Erfreulicherweise teilt der zuständige Regierungsrat den neu verstandenen Fokus auf die Zusammenarbeit zwischen Kanton und Gemeinden. Bisheriger Höhepunkt: Austausch zwischen allen Dienststellenleitenden und weiteren Kaderar-

beitenden des BUWD einerseits und den in den Gemeinden für Bau, Verkehr und Umwelt zuständigen Exekutiven und operativen Kräften andererseits. Kontakte auf Fachebene mit Raum für Interessenabwägungen und das - gesetzlich zulässige - Augenmass sind Voraussetzung, um die anspruchsvollen Aufgaben von nationaler, kantonaler und kommunaler Vorgaben und Gesetzen zu meistern.

Ein gutes Beispiel für kollaborative Modelle ist der Wasserbau. Konkret sollen Auszahlungen auf Grund von nicht erbrachten Wasserbauleistungen in Zukunft ausbleiben, weil Projekte im gemeinsamen Einverständnis umgesetzt werden können.

Gefordert war der Bereich mit zahlreichen Vernehmlassungen. Am wichtigsten ist der kantonale Richtplan, der den Gemeinden neue raumplanerische Werkzeuge zur Verfügung stellt.



Gemeinderat an der Arbeit:  
Die Frauen-«Fraktion» des Gemeinderats Flüeli

## Bildung und Kultur



Leiter: Markus Riedweg  
Gemeindepäsident Dagmersellen

Die wichtigste Sorge, die Gemeinden und Kanton gleichermassen beschäftigt, ist der Mangel an ausgebildeten Lehrkräften für die Volksschulen. Ohne Schulbildung hat unsere Gesellschaft düstere Zukunftsperspektiven. Deshalb war das Massnahmenpaket zur Attraktivierung des Lehrberufs das wichtigste Thema in der Arbeit des Bereichs im letzten Jahr. Wichtig ist dem VLG, dass die Absolventinnen und Absolventen der Pädagogischen Hochschule erfolgreich in den Lehrberuf starten und längerfristig im Kanton Luzern unterrichten. Hierfür braucht es auch konkurrenzfähige Anstellungsbedingungen, insbesondere im Vergleich zu den Nachbarkantonen. Fortgeführt wurden 2024 die Arbeiten zur Neu-

organisation der Schulgesundheit (Schulärzte und Schulzahnärzte). Andere Themen waren - auch beim Austausch mit Regierungsrat Armin Hartmann und Martina Krieg, Leiterin der Dienststelle Volksschulbildung - insbesondere die Lohnadministration der Lehrpersonen durch die Dienststelle Personal sowie die Pensen der Schuldienste mit der optionalen Integration der Schulsozialarbeit.

Mitglieder des Bereichs wirkten in den Gremien wichtiger Projekte mit. Beispielsweise die Volksschulsteuerung, «Schule für alle» oder Schuladministrationssoftware StabiLU.

Personell kam es zu Veränderungen: Verabschiedet wurden Heidi Schilliger Menz, Sursee und Anton Kaufmann, Ballwil. Ihre Nachfolgen traten Monika Meier, Grosswangen und Rebekka Renz, Hitzkirch, an.



**Gemeinderat Emmen an der Arbeit:  
Strategiearbeit mit 3D-Welten an der Klausur.**

## Finanzen



Leiter: Markus Kronenberg  
Gemeindevorsteher Eschenbach

Neu arbeiten seit dem Geschäftsjahr 2024 im Bereich mit: Daniel Bammert, Willisau; Benjamin Emenegger, Neuenkirch; Pascal Frei, Meggen; Urs Koch, Sursee; Patrick Schnellmann, Emmen; und Marcel Waldis, Weggis. Sie ersetzen Daniel Eugster, Hitzkirch; Hanspeter Hürlimann, Meggen; und Ignaz Peter, Schenkon.

Das Gute vorweg: In zahlreichen Verhandlungen mit dem Kanton und der Politik konnte der VLG für die Gemeinden Verbesserungen erzielen, auch bei den beiden wichtigsten Vorlagen. Das eine ist die vom Volk angenommene Steuergesetzrevision. Im Rahmen der vorausgegangenen parlamentarischen Debatte konnte die Vorlage im Interesse der Gemeinden

optimiert werden. Ebenso bei der Teilrevision des Finanzausgleichs. Die Ausgangslage ist so erfreulich wie selten: Die Unternehmenssteuern sprudeln so reichhaltig, dass es zwischen den Gemeinden zu grossen Verzerrungen gekommen wäre. Was am 18. Mai 2025 dem Volk vorgelegt wird, stimmt aus Sicht des VLG. Will heissen: Es gibt für alle Gemeinden mehr Geld, aber etwas weniger mehr als ohne Revision! Intensiv beschäftigt den Bereich auch die Verteilung der Erträge aus den OECD-Steuereinnahmen. Die aktuelle Stossrichtung stimmt, noch aber ist das Ziel nicht erreicht.

Mit meinem letzten Jahresbericht verbinde ich einen Wunsch und einen Dank: Ich wünsche mir, dass die Gemeinden die Gesamtsicht wieder stärker gewichten als Partikularinteressen. Schliesslich danke ich herzlich für die wohlwollende Unterstützung, Begleitung und Zusammenarbeit.



## Gesundheit und Soziales



Leiterin: Claudia Röösl  
Gemeinderätin Horw

Ein Schwerpunkt 2024 war die Vernehmlassung zum Planungsbericht Gesundheitsversorgung Kanton Luzern. Aus Sicht des VLG endet die integrierte Versorgung nicht mit dem Austritt aus dem Spital, sondern umfasst auch die weitere Betreuung. Der Kanton hat diese Problematik erkannt und zugesichert, diesen Punkt stärker zu gewichten.

Das zweite grosse Thema in der Arbeit des Bereichs war die ausserschulische Betreuung; konkret die Vernehmlassung zum Gegenvorschlag zur Kita-Initiative. Der VLG begrüsst den Gegenvorschlag und unterstützt grundsätzlich die Eckwerte der Verordnung (KiBeV). Durch das Angebotsobligatorium wird ein einheitlicher Zugang zu Kita-Plätzen im Kanton

Luzern gewährleistet. Die Gemeinden sehen jedoch keine Notwendigkeit für eine Gegenfinanzierung, wie sie vom Regierungsrat vorgeschlagen worden ist. Die Gemeinden unterstützen weiterhin die 50:50-Lösung als Verbundaufgabe.

Auf grosse Resonanz stiess auch dieses Jahr die Fachtagung. Sie stand unter dem Titel „Jugendliche und junge Erwachsene“. An der sehr gut besuchten Veranstaltung beleuchteten hochkarätige Referentinnen und Referenten die verschiedenen Seiten dieses Themas. Die Tagung bot wertvolle Einblicke und praxisnahe Empfehlungen für Behördenmitglieder und Interessierte.

Im Zuge der Neuwahlen kam es auch im Bereich zu Mutationen: Melanie Setz, Luzern; und Nicole Felder, Ruswil; ersetzen Martin Merki, Luzern; und Toni Petermann, Knutwil.



Stadtrat Sursee an der Arbeit:  
runder Tisch verbindet.

## Justiz und Sicherheit



Raphael Kottmann  
Gemeindevorsteher Oberkirch

Bei der Finanzierung der Stützpunktfeuerwehren konnte für die Gemeinden gegenüber der ursprünglichen Vorlage eine markante Verbesserung erreicht werden: Der Kostenanteil der Gemeinden wurde gegenüber der Vernehmlassungsvorlage von 65 auf 50 Prozent gesenkt. Im Gegenzug steigt der Kantonsanteil von 20 auf 35 Prozent. Unverändert bleibt der Anteil der Verursachenden mit 10 Prozent der Kosten.

Themen, die den Bereich schon früher beschäftigt haben, kamen 2024 in eine entscheidende Phase:

- Zur Herausforderung der häuslichen Gewalt wird der Kanton ab 2025 zwei Mal jährlich alle beteiligten Kreise zu einem Runden Tisch einladen. Dazu gehört auch der VLG.

- Beim Öffentlichkeitsprinzip auf kommunaler Ebene ist dem Bereich eine möglichst einheitliche Handhabung ein zentrales Anliegen. Angedacht ist die Schaffung eines Musterreglement für die Gemeinden.

Der Bereich hat sich auch bei neuen Themen engagiert. Zum Beispiel die Totalrevision des Gesetzes über die Niederlassung, eine Teilrevision des Stimmrechtsgesetzes und die Frage einer Schlichtungsstelle in Personalangelegenheiten. Zu letzterem hat der VLG eine Umfrage durchgeführt. Darin haben sich 43 Prozent der Gemeinden für den Anschluss an eine bestehende Lösung, wohl des Kantons, ausgesprochen.

Mit Regula Lötscher-Waltert, Schötz; und Hubert Rigert, Rain; wurde der Bereich personell verstärkt.



# Erfolgsrechnung 2024 und Budget 2025

	Budget 2025		01.01.- 31.12.24		Budget 2024		01.01.-31.12.23	
	CHF	%	CHF	%	CHF	%	CHF	%
3000 Gemeindebeiträge	1 009 000		1 000 702		1 005 000		991 652	
3200 Ertrag Dienstleistungen	40 000		131 300		170 000		15 450	
<b>Betrieblicher Ertrag</b>	<b>1049 000</b>	<b>100.0</b>	<b>1 132 002</b>	<b>100.0</b>	<b>1175 000</b>	<b>100.0</b>	<b>1 007 102</b>	<b>100.0</b>
4000 Weiterbildung	50 000		162 994		170 000		57 773	
4200 Projektbeiträge	65 000		56 486		80 000		62 147	
4400 Projektarbeiten	375 000		369 921		355 000		452 300	
4600 Kommunikation	60 000		34 736		70 000		31 706	
<b>Aufwand Dienstleistungen</b>	<b>550 000</b>	<b>52.4</b>	<b>624 136</b>	<b>55.1</b>	<b>675 000</b>	<b>54.6</b>	<b>603 925</b>	<b>60.0</b>
5000 Vorstand	125 000		125 000		130 000		130 000	
5100 Bereiche	75 000		64 211		85 000		80 475	
5300 Arbeitsgruppen   Delegationen	75 000		63 962		85 000		73 631	
5720 Sozialversicherungbeiträge	15 000		11 829		16 000		14 588	
<b>Aufwand Entschädigungen   Honorare</b>	<b>290 000</b>	<b>27.6</b>	<b>265 002</b>	<b>23.4</b>	<b>316 000</b>	<b>29.3</b>	<b>298 694</b>	<b>29.7</b>
6500 Infrastruktur	35 000		32 380		35 000		33 674	
6520 Beiträge Mitgliedschaften	2 000		1 720		2 000		1 720	
6530 Geschäftsstelle, Grundlast	100 000		98 804		95 000		90 168	
6535 Verbandsinterne Projekte	10 000		9 090		3 000		0	
6541 Generalversammlung	15 000		14 456		5 000		3 322	
6542 Revision	3 000		2 296		3 000		2 806	
6700 Aufwand Diverses	1 000		0		2 000		0	
6850 Finanzerfolg	100		- 314		100		- 437	
<b>Aufwand Ressourcen   Infrastruktur</b>	<b>166 100</b>	<b>15.8</b>	<b>158 432</b>	<b>14.0</b>	<b>145 100</b>	<b>12.3</b>	<b>131 253</b>	<b>13.0</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>42 900</b>	<b>4.1</b>	<b>84 432</b>	<b>7.5</b>	<b>38 900</b>	<b>3.3</b>	<b>- 26 769</b>	<b>-2.7</b>

Bemerkungen: Rückstellungen Kto 6541 GV CHF 10'000.-, Kto 4400 Projektarbeiten CHF 10'000.-

## Finanzplan 2026 – 2029

Beitrag CHF 2.00/Einwohner sowie Sockelbeitrag pro Gemeinde

Massgebende Einwohnerzahl	436'000	441'000	446'000	450'000	455'000
	Budget 2025	Budget 2026	Budget 2027	Budget 2028	Budget 2029
Mitgliederbeiträge	1'009'000.00	1'019'000.00	1'027'000.00	1'035'000.00	1'045'000.00
Ertrag Dienstleistungen	40'000.00	20 000.00	20'000.00	150'000.00	40'000.00
<b>Total Ertrag</b>	<b>1'049'000.00</b>	<b>1'039'000.00</b>	<b>1'047'000.00</b>	<b>1'185'000.00</b>	<b>1'085'000.00</b>
Aufwand Dienstleistungen	550'000.00	560 000.00	565'000.00	700'000.00	570'000.00
Aufwand Entschädigungen   Honorare	290'000.00	310'000.00	320'000.00	320'000.00	340'000.00
Aufwand Ressourcen   Infrastruktur	166'100.00	160'000.00	160'000.00	160'000.00	165'000.00
<b>Total Aufwand</b>	<b>1'006'100.00</b>	<b>1'030'000.00</b>	<b>1'045'000.00</b>	<b>1'180'000.00</b>	<b>1'075'000.00</b>
<b>Ergebnis</b>	<b>42'900.00</b>	<b>9'000.00</b>	<b>2'000.00</b>	<b>5'000.00</b>	<b>10'000.00</b>
Eigenkapital	610'367.00	653'267.00	662'267.00	664'267.00	669'267.00
Ertragsüberschuss (+)/Aufwandsüberschuss (-)	42'900.00	9'000.00	2'000.00	5'000.00	10'000.00
<b>Saldo Cash</b>	<b>653'267.00</b>	<b>662'267.00</b>	<b>664'267.00</b>	<b>669'267.00</b>	<b>679'267.00</b>

# Bilanz

	31.12.2024		31.12.2023	
	CHF	%	CHF	%
<b>Aktiven</b>				
<b>Umlaufvermögen</b>				
1020/1027 <b>Flüssige Mittel</b>	1 668 210	85.8	1 564 045	89.2
1100 <b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	263 484	13.6	181 512	10.4
1101/2110 21105 <b>Übrige kurzfristige Forderungen</b>	364	0.0	205	0.0
1060 <b>Wertschriften</b>	300	0.0	300	0.0
1300 <b>Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	11 742	0.6	7 000	0.4
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1 944 099</b>	<b>100.0</b>	<b>1 753 062</b>	<b>100.0</b>
<b>Aktiven</b>	<b>1 944 099</b>	<b>100.0</b>	<b>1 753 062</b>	<b>100.0</b>
<b>Passiven</b>				
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>				
2000 <b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	202 597	10.4	156 306	8.9
2111 <b>Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	1 078 635	55.5	1 068 320	60.9
2300 <b>Passive Rechnungsabgrenzungen, Rückstellungen</b>	22 500	1.2	2 500	0.1
2301 <b>Im Voraus erhaltene Erträge</b>	30 000	1.5	0	0.0
<b>Fremdkapital</b>	<b>1 333 732</b>	<b>68.6</b>	<b>1 227 127</b>	<b>70.0</b>
<b>Verbandskapital</b>				
2800 <b>Eigenkapital Verband per 1.1.</b>	525 936	27.1	552 705	31.5
Jahresergebnis	84 432		- 26 769	
<b>Kapitalzuwachs</b>	<b>84 432</b>	<b>4.3</b>	<b>- 26 769</b>	<b>-1.5</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>610 367</b>	<b>31.4</b>	<b>525 935</b>	<b>30.0</b>
<b>Passiven</b>	<b>1 944 099</b>	<b>100.0</b>	<b>1 753 062</b>	<b>100.0</b>



Gemeinderat Wolhusen an der Arbeit:  
partizipative Sitzordnung.

# Anhang

	31.12.2024 CHF	31.12.2023 CHF
<b>Übrige kurzfristige Forderungen / Verbindlichkeiten</b>		
Die Salden Kto. 2110 und Kto. 21105 <b>Schuladministrationssoftware SAS</b> wurden im Jahr 2023 im Betrag von insgesamt CHF 168'947.65 infolge Aufgabe des Projekts über das Kto. 4400 Projektarbeiten ausgebucht. Der Vorstand hat entschieden, die Belastung zulasten der Erfolgsrechnung 2023 zu verbuchen.		
Der Verband der Luzerner Gemeinden fungiert als Fakturierungsstelle betreffend dem Projekt <b>E-Umzug</b> .		
Der Saldo (Kto. 2111) lässt sich wie folgt herleiten:		
<b>Saldo per 1.1.2022</b>		<b>78 390</b>
Beiträge von Gemeinden 2022		81 676
Kosten 2022		- 60 651
<b>Saldo per 31.12.2022</b>		<b>99 415</b>
<b>Saldo per 1.1.2023</b>		<b>99 415</b>
Beiträge von Gemeinden 2023		91 430
Kosten 2023		- 64 230
<b>Saldo per 31.12.2023 (Verbindlichkeit)</b>		<b>126 614</b>
<b>Saldo per 1.1.2024</b>	<b>126 614</b>	
Beiträge von Gemeinden 2024	84 970	
Kosten 2024	- 69 599	
<b>Saldo per 31.12.2024 (Verbindlichkeit)</b>	<b>141 985</b>	
Der Verband der Luzerner Gemeinden fungiert als Fakturierungsstelle betreffend dem Projekt <b>Service-Portal</b> .		
Der Saldo (Kto. 2112) lässt sich wie folgt herleiten:		
<b>Saldo per 1.1.2022</b>		<b>68 000</b>
Beiträge von Gemeinden 2022		197 749
Kosten 2022		- 64 630
<b>Saldo per 31.12.2022</b>		<b>201 118</b>
<b>Saldo per 1.1.2023</b>		<b>201 118</b>
Beiträge von Gemeinden 2023		1 050 815
Kosten 2023		- 310 227
<b>Saldo per 31.12.2023 (Verbindlichkeit)</b>		<b>941 706</b>
<b>Saldo per 1.1.2024</b>	<b>941 706</b>	
Beiträge von Gemeinden 2024	0	
Kosten 2024	- 5 057	
<b>Saldo per 31.12.2024 (Verbindlichkeit)</b>	<b>936 650</b>	
<b>Total übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>1 078 635</b>	<b>1 068 321</b>

# Kommentar zu den Verbandsfinanzen

## A: Bilanz per 31.12.2024

Das Vereinsvermögen beträgt nun CHF 610'367.--, was in etwa den ursprünglichen Zielsetzungen entspricht. Im Konto 1100 sind u.a. die Debitoren von zugesicherten, aber noch nicht bezahlten Gemeindebeiträgen für das Service-Portal aufgeführt (siehe Anhang). Beim Konto 2301 ist der Betrag von CHF 30'000.-- aus den Erträgen des Einführungskurses für die neuen Sozialvorstehenden abgebildet, da sich dieser Kurs über 2024 und 2025 erstreckt (vgl. 3200 der laufenden Rechnung). Im Konto 2111/2112 sind die Projekte Service-Portal und E-Umzug abgebildet (siehe Anhang).

## B: Rechnung und Budget Jahresrechnung 2024

Diese schliesst mit einem Plus von CHF 84'432.-- ab. Beim Ertrag aus Dienstleistungen (Konto 3200) liegt man, wenn der Ertragsteil im Jahr 2025 von CHF 30'000.-- (Kurse Sozialvorstehende) dazu genommen wird, ziemlich genau im budgetierten Wert. Der entsprechende Aufwand wird unter Konto 4000 verbucht, wo auch alle anderen Weiterbildungsveranstaltungen abgerechnet werden (bspw. BUWD-Info-Veranstaltungen, Fachtagung Sozialpolitik und weitere Anlässe). Die Entschädigungen für die Bereiche und Arbeitsgruppen (Konti 5100 und 5300) sind etwas kleiner ausgefallen. Dies ist immer schwierig abzuschätzen, da viele Projekte trotz Planung erst im Verlauf des Jahres auf den VLG zukommen. Gleiches gilt für die Projektbeiträge, die auch tiefer ausgefallen sind (Konto 4200). Bei der Kommunikation wurden noch nicht alle geplanten Massnahmen ausgelöst, weshalb ein Minderaufwand resultiert. Beim Konto 5000 ist der Aufwand um CHF 5'000.-- kleiner, da der Bereich Prozesse und Informatik kein Bereich

mehr ist, sondern eine Fachgruppe bildet. Die entsprechende Entschädigung für die Leitung wird dem Konto 4400 belastet. Beim Konto 6535 gab es aufgrund der Kommunalwahlen Mehraufwand (Adressmutationen, Gratulationsbriefe, Aufbereitung von Daten etc.). Schliesslich werden zwei Rückstellungen ausgewiesen, CHF 10'000.-- für Projektarbeiten (Konto 4400) und CHF 10'000.-- für das 30-Jahr-Jubiläum (Konto 6541) vgl. dazu auch Konto 2300 in der Bilanz.

## Budget 2025

Das Budget 2025 wird mit einem Gewinn von CHF 42'900.-- aufgestellt. Beim Ertragskonto 3200 ist der Restertrag der Einführungskurse der Sozialvorstehenden verbucht, sonst wird der Ertrag dort stark zurückgehen. Beim Konto 4400 wurden Anpassungen vorgenommen, da u.a. im Bereich G+S sowie Finanzen vermehrt externe Aufträge vergeben werden. Ebenfalls sind mit dem Entwicklungsbericht 2025, dem dazugehörigen Prozess zur Stärkung des Vertrauens sowie mit der Totalrevision des Finanzausgleichs arbeits- und kostenintensive Projekte anstehend. Beim Konto 6541 (Generalversammlung) wurde ein Betrag von CHF 10'000.-- eingesetzt. Er ist für das 30-Jahr-Jubiläum vorgesehen (zusammen mit einer Rückstellung in der Jahresrechnung 2024).

## C: Finanzplan 2026 – 2029

Der Finanzplan stellt eine Fortführung der Budgets dar und zeigt auf, dass der Verband momentan solid finanziert ist und seine Aufgaben vorderhand mit den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln finanzieren kann.

Luzern, April 2025

# Revision



An die Generalversammlung des  
Verband Luzerner Gemeinden  
Luzern

OPES AG  
Theaterstrasse 1  
6003 Luzern  
+41 41 210 37 37  
info@opes.ch  
opes.ch

Luzern, 19. März 2025

## **Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision der Jahresrechnung 2024**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Verband Luzerner Gemeinden für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

OPES AG

Othmar Aregger  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Peter Liembd  
Revisionsexperte

# Protokoll der Generalversammlung 2024

**Dienstag, 30. April 2024, 16.00 Uhr**

**Wolhusen, Rössli**

**Anwesend sind:**

63 Delegierte (Gemeinden) mit einem Stimmpotenzial von 410 Stimmen. Das qualifizierte Mehr beträgt 21 Gemeindestimmen (1/3 der anwesenden Gemeinden) und 206 Delegiertenstimmen.

Als Stimmzähler werden gewählt:

- Sascha Eigenmann, Gemeinderat, Werthenstein
- Claudia Bernet, Gemeindepräsidentin, Ufhusen
- Carmen Holdener, Gemeinderätin, Meggen

**Vorsitz:** Präsidentin Sibylle Boos-Braun, von Amtes wegen

**Protokoll:** Sandra Infanger Christen, VLG Geschäftsstelle

## 1. Eröffnung der 28. ordentlichen Generalversammlung

Die GV wird von der Präsidentin, Sibylle Boos-Braun, eröffnet. Sie begrüsst die folgenden Gäste:

- Ylfete Fanaj, Regierungsrätin, Justiz- und Sicherheitsdepartement
- Armin Hartmann, Regierungsrat, Bildungs- und Kulturdepartement
- Gregor Kaufmann, Gemeinderat, Wolhusen
- Christoph Niederberger, Direktor Schweizerischer Gemeindeverband
- Vertreterinnen und Vertreter der Kantonsratsfraktionen
- Vertreterinnen und Vertreter von Partnerverbänden
- Medien

Der Wolhuser Gemeinderat **Gregor Kaufmann** begrüsst als Gastgeber die Anwesenden und freut sich über die Wahl von Wolhusen als Durchführungsort der GV. Er schätzt es auch ausserordentlich, dass der Regierungsrat kürzlich eine Sitzung extra muros in Wolhusen abgehalten hat. Anhand eines Imagefilms wird sichtbar, dass die verkehrstechnisch gut erschlossene Gemeinde auch für Ruhe, Natur und Berge steht.

Als Einleitung vor den traktandierten Geschäften präsentiert die Präsidentin einige Überlegungen zu aktuellen Themen. Obwohl sie nicht segelt und als passionierte OLLäuferin festen Boden unter den Füßen bevorzugt, hat sie das Zitat von Aristoteles «Wir können den Wind nicht

ändern, aber die Segel anders setzen.» angesprochen, weil es die Arbeit im VLG gut beschreibt. Rahmenbedingungen sind häufig von aussen (Kanton, Bund) gegeben. Aufgabe des VLG ist dann zum Beispiel, Justierungen bei Gesetzesänderungen zu verlangen oder eben die Segel anders zu setzen. Das hat der Verband im Berichtsjahr bei vielen Geschäften aktiv gemacht. Die Präsidentin nennt exemplarisch die drei Finanzvorlagen Steuergesetzrevision, AFR18 und Finanzausgleich sowie weitere wichtige Projekte wie das Serviceportal (my.lu.ch), die Teilrevision des Sozialhilfegesetzes oder das Mitwirken des VLG beim Gegenvorschlag zur Kita-Initiative. Man ist froh, vom jeweiligen Departement frühzeitig involviert zu werden. Damit macht sie gerne den Brückenschlag zur neuen Regierung, wo ein frischer Wind spürbar ist. Es wird aktiv versucht, die Gemeinden frühzeitig einzubeziehen und mit einem guten Einbezug optimale Lösungen für beide Staatsebenen zu finden. Das hat sich am im Februar durchgeführten Dialog in der Messe Luzern mit rund 180 anwesenden Gemeinderätinnen und Gemeinderäten gezeigt und zeigt sich an der heutigen Präsenz von gleich zwei Regierungsratsmitgliedern. Vernetzung und Austausch sind auch mit dem Kantonsrat und den kommunalen Parlamenten wichtig mit dem Ziel, den Dialog und das gegenseitige Verständnis zu fördern. Gleichzeitig bedeutet das vermehrte aktive Mitwirken von Gemeinderätinnen und Gemeinderäten eine Herausforderung für das Milizsystem. Der VLG muss sich gut organisieren, um mit dem Tempo des Kantons mithalten zu können.

Vor dem Einstieg in die statutarischen Geschäfte weist die Präsidentin darauf hin, dass vergessen wurde, die Wiederwahl der Revisionsstelle zu traktandieren. Dies wird nun in Traktandum 4 (Finanzen) nachgeholt. Die Versammlung ist mit der entsprechenden Ergänzung auf der Traktandenliste einverstanden.

## 2. Genehmigung Protokoll der GV vom 01.05.2023

Das Protokoll der letzten GV wurde mit der Einladung zu gestellt. Die Präsidentin erkundigt sich nach allfälligen Fragen, Ergänzungen resp. Präzisierungen und dankt der Verfasserin.

**Beschluss**

Das vorliegende Protokoll wird einstimmig genehmigt.

### 3. Genehmigung Jahresbericht 2023

Der Jahresbericht 2023 wurde mit der Einladung gestellt. Die Präsidentin dankt an dieser Stelle allen Mitwirkenden von Projekt- und Arbeitsgruppen, den Kolleginnen und Kollegen vom Vorstand sowie für den Support vonseiten Geschäftsstelle.

#### Beschluss

Der vorliegende Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.

### 4. Finanzen

- Genehmigung der Jahresrechnung 2023 und Entlastung der Organe
- Genehmigung Budget 2024 und Mitgliederbeitrag 2024
- Kenntnisnahme Finanzplan 2025-2028
- Kommentar zu den Verbandsfinanzen
- Wiederwahl Revisionsstelle

Der Vizepräsident, Beat Bucheli, erläutert und kommentiert die vorliegenden Papiere. Grundsätzlich darf man mit der Rechnung zufrieden sein. Die grösseren Verschiebungen bei den übrigen kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten sind auf die Projekte eUmzugLU und Serviceportal zurückzuführen, wo der VLG als Fakturierungsstelle fungiert (Anhang zu Bilanz). Da das negative Ergebnis unmittelbar mit der Schuladministrationssoftware zusammenhängt, wird auf die Geschichte des Vorgängerprojekts zurückgeblickt und in Verbindung zum Nachfolgeprojekt gebracht, welche zu einer letzten Wertberichtigung zulasten der Erfolgsrechnung geführt hat. Der Vizepräsident bedankt sich bei den Verantwortlichen für die sauber geführte Jahresrechnung und die Bereitstellung der Unterlagen, bei den Delegierten fürs Vertrauen. Auf das Vorlesen des Revisionsberichts wird verzichtet, eine Entlastung der Organe der Versammlung nahegelegt.

#### Beschlüsse

- Die Jahresrechnung 2023 mit einem Minus von CHF 26'769.00 wird einstimmig genehmigt.
- Die Organe werden entlastet.
- Das Budget 2024 mit einem Plus von CHF 38'900.00 wird einstimmig genehmigt.
- Der Mitgliederbeitrag 2024
- Sockelbeitrag für Gemeinden mit mehr als 1'000 Einwohner: CHF 2'000.00

- Sockelbeitrag für Gemeinden mit weniger als 1'000 Einwohner: CHF 1'000.00
- Pro-Kopf-Beitrag: CHF 2.00 wird einstimmig genehmigt.
- Der Finanzplan 2025-2028 wird in zustimmendem Sinne zur Kenntnis genommen.
- Die OPES AG wird einstimmig wiedergewählt.

### 5. Kenntnisnahme Mehrjahresplanung 2024 – 2026

Die Mehrjahresplanung wurde mit der Einladung gestellt. Geschäftsführer Ludwig Peyer weist darauf hin, dass es bei der Begleitung von strategischen Schlüsselprojekten bereits im Vorfeld gelingen muss, eine bessere Positionierung zu erreichen. Ein weiteres Ziel ist eine übergeordnete Positionierung des Verbandes, unter anderem im Austausch mit dem Regierungsrat. Die Interessenvertretung / das Lobbying (Kontakte zum Kantonsrat und zu den kommunalen Parlamenten) soll mit geeigneten Informationsgefässen gestärkt werden.

#### Beschluss

Die Mehrjahresplanung 2024 – 2026 wird in zustimmendem Sinne zur Kenntnis genommen.

### 6. Bestätigungswahl Vorstand

Gemäss Statuten steht dem Gemeindeschreiber- und Geschäftsführerverband im Sinne einer Sitzgarantie ein Vorschlagsrecht für eine Verbandsvertretung zu. Durch die Demission von Martina Winiger im letzten Jahr macht der GGV von seinem Vorschlagsrecht Gebrauch und delegiert Vorstandsmitglied **Reto Schöpfer**, Gemeindeschreiber Meggen, in den Vorstand. Er nimmt die Gelegenheit wahr, sich persönlich vorzustellen.

Die Präsidentin verabschiedet **Martina Winiger** und würdigt die grosse Arbeit, die sie für den VLG geleistet hat. Sie kam im Dezember 2019 in den Vorstand. Da dieser Übergang unter dem Jahr geschah, fand ihre Bestätigungswahl an der GV 2020 statt. Nebst der Leitung des Fachbereichs Prozesse und Informatik wirkte sie in mehreren Arbeitsgruppen und Ausschüssen mit und war zudem stark beim Aufbau des Serviceportals engagiert. Dabei hatte sie immer das Ziel im Fokus und liess sich nicht durch Nebenschauplätze beirren. Aufgrund der Wahl als persönliche Mitarbeiterin von Regierungsrätin Michaela Tschuor hat sie ihre Tätigkeit für den VLG Ende Sommer 2023 beendet.

#### Wahlergebnis (offen):

Reto Schöpfer wird einstimmig in den Vorstand gewählt.

## 7. Steuergesetzrevision 2025

Die Präsidentin kommt auf das wohl wichtigste Geschäft im Verbandsjahr 2023 zu sprechen. Der VLG hat in den letzten anderthalb Jahren sehr intensiv für die Anliegen der Gemeinden bei der Steuergesetzrevision gearbeitet. Sie dankt für die Unterstützung und das Wohlwollen bei dieser intensiven Thematik.

*Phasen Vernehmlassung und parlamentarische Beratung*  
Vorstandsmitglied und Bereichsleiter Finanzen Markus Kronenberg blickt auf die Phase der Vernehmlassung zurück, welche die unterschiedliche Betroffenheit und damit die unterschiedlichen Haltungen und Interessen der Gemeinden zu Tage förderte und dem VLG zeigte, dass es im Hinblick auf die parlamentarische Beratung noch viel zu tun gab. Die ursprüngliche Vorlage des Regierungsrats hätten die Gemeinden nicht akzeptieren können. Dessen Korrekturentscheid (Reduktion der Steuerausfälle um CHF 3.5 Mio.) und weitere Entscheide des Kantonsrats zugunsten der Gemeinden (Reduktion der Steuerausfälle um weitere CHF 8.4 Mio.) führten dazu, dass der Ausfall für die Gemeinden von netto CHF 78.7 Mio. auf CHF 68.8 Mio. reduziert wird – dies bei einer zeitlichen Staffelung der Umsetzung.

### *Gesamtsicht und Fazit*

Markus Kronenberg weist auf die Wichtigkeit hin, die Steuergesetzrevision in einem grösseren Zusammenhang zu sehen und passend einzuordnen (Finanzausgleich und AFR18). Auch wenn die letzten Jahresrechnungen aller Gemeinden viel besser sind als budgetiert, sind die Unterschiede und die Heterogenität unter den Gemeinden gross. Die Steuergesetzrevision ist für zahlreiche Gemeinden schmerzhaft. Der Finanzausgleich bringt vielerorts eine gewisse Entlastung, indem er Ausfälle durch die Steuergesetzrevision finanziert, was aber die Finanzautonomie einschränkt. Rund 16 Gemeinden können Steuerausfälle nicht mit dem Finanzausgleich finanzieren. Mit Blick auf die Zukunft sehen sich die Gemeinden mit grossen Kostenrisiken konfrontiert. Als Beispiele werden Kita-Initiative, Massnahmen zur Attraktivierung des Lehrberufs, Pflegeinitiative/Langzeitpflege und Infrastrukturen (Schulhäuser, Verkehrsinfrastrukturen, Klimawandel etc.) genannt. Nichtsdestotrotz hat das Kantonsparlament der Steuergesetzrevision deutlich zugestimmt, zumal grosse Teile der Bevölkerung durch tiefere Steuern profitieren wird. Die Präsidentin dankt ihrem Vorstandskollegen für die Einschätzung, wobei diverse Befürchtungen bestehen bleiben. Sie würde es schätzen, Stimmen aus dem Plenum zu hören.

### *Wortmeldungen*

**Urs Koch**, Stadtrat Sursee: Sursee ist eine der betroffenen Gemeinden, welche die Steuergesetzrevision hart trifft. Gutes Steuersubstrat geht an den Kanton, dazu kommen Erwartungshaltungen von juristischen Personen. Man erwartet Unterstützung vom Kanton, die Unterstützung vonseiten VLG wurde geschätzt. Neue Situationen sind als Herausforderungen zu sehen und zu prästieren.

**Patrick Meier**, Gemeinderat Root: Ihn stört, dass die Regierung alle 80 Gemeinden als eine Einheit betrachtet und allen diesen 80 Gemeinden summarisch vorhält, es gehe ihnen finanziell gut. Dabei geht vergessen, dass die Gemeinden finanziell sehr unterschiedlich unterwegs sind und zudem gewaltige Infrastrukturkosten für Schulhäuser, Strassen, Heime oder öffentliche Anlagen bewältigen müssen. Weiter hinterfragt er die enorm positiven Abschlüsse von einzelnen Gemeinden und appelliert an den Kanton, diesem Umstand Rechnung zu tragen.

**Beat Blum**, Gemeindeammann Menznau, blickt zurück auf die Vernehmlassung. Die angetroffene Botschaft war ernüchternd, zu wenig Anpassungen waren zu sehen. Eine Problematik ist die Kompensation, für Menznau substanziell und bezahlt durch den Mittelstand. Gemeinden kompensieren dauernd Mehrkosten. Unter der überladenen und verantwortungslosen Vorlage leidet auch die Zusammenarbeit zwischen Kanton und Gemeinden. Der VLG muss weiterhin einen Spagat machen. Grosse Hoffnung besteht in der Totalrevision des Finanzausgleichs.

**Daniel Bammert**, Gemeindeammann Willisau dankt Markus Kronenberg für dessen Arbeit und knüpft an Beat Blums Votum an. Die Margen zur Kompensation der Steuergesetzrevision sind sehr klein. Sein Wunsch an den Kantonsrat ist denn auch ein rasches und grosszügiges Handeln, da sonst vielen Gemeinden der Schnauf ausgeht.

**Max Hess**, Gemeindepräsident Dierikon: Wenn eine solche Revision drei Zehntel Steuereinheiten ausmacht, wird eine Gemeinde vernichtet.

**Ivan Buck**, Direktor Wirtschaftsförderung Luzern, nennt Beispiele zu Steuereinnahmen und ist betreffend Steuergesetzrevision sehr zuversichtlich. Spannende Firmen sollen in Luzern angesiedelt werden und ihren Beitrag leisten, was einen adäquaten Verteiler voraussetzt.

**Regula Lötscher**, Gemeindepräsidentin Schötz, findet es wichtig, einen starken Kanton zu haben, welcher wiederum auf die starken Gemeinden verweist. Für Landgemeinden ist es schwierig, Firmen anzusiedeln. Sie bittet darum, auch diesen Umstand zu berücksichtigen.

**Ivo Egger**, Gemeindepräsident Buchrain: Eine Totalrevision des Finanzausgleichs drängt sich auf, da die Schere immer noch weit auseinander ist.

Die Präsidentin bedankt sich für die Voten und verweist auf die grossen Herausforderungen, damit die Schere nicht weiter auseinandergeht.

## 8. Grussworte und Informationen

Für **Ylfete Fanaj**, Regierungsrätin, Vorsteherin Justiz- und Sicherheitsdepartement, ist es ein besonderer Moment hier zu sein, da sie hier im Rössli von ihrer Partei als Regierungsrätin nominiert wurde. Sie blickt vorab auf den Wahlsonntag zurück, gratuliert den Wiedergewählten, wünscht den anderen viel Durchhaltewillen für den zweiten Wahlgang und spricht dem VLG ein Kompliment für die laufend aktualisierte Website aus. Auch aus Sicht des Kantons waren die Kommunalwahlen reibungslos verlaufen. RR Fanaj dankt für die wertschätzende Zusammenarbeit. Speziell hebt sie die erstmalige Wahl des Einwohnerrats in Ebikon hervor und würdigt es als positives Demokratiebeispiel. Weiter verweist sie auf ein kürzlich versandtes Schreiben an Gemeinden und Kirchen betreffend Veranstaltungen von demokratieproblematischen Gruppierungen. Zum Thema konstruktive Zusammenarbeit im Zusammenhang mit den Voten im vorherigen Traktandum weist sie darauf hin, dass es auch im Regierungsrat kontroverse und harte Entscheidungen gibt, in der Überzeugung, dass es am Schluss allen besser gehen soll. Mit einem erfreulichen Rückblick auf den Dialoganlass mit den Gemeinden hält RR Fanaj abschliessend fest, dass Vertrauen nur im Austausch entsteht.

**Armin Hartmann**, Regierungsrat, Vorsteher Bildungs- und Kulturdepartement, findet es schön, viereinhalb Jahre nach dem Rücktritt zurück zu sein, welcher ihm aus mehreren Gründen sehr präsent war. Unter anderem konnte vor rund einem Monat endlich die Ballonfahrt von Huswil nach Schöftland stattfinden (Abschiedsgeschenk an die damals zurückgetretenen Vorstandsmitglieder). Analog der Aussicht aus einem Heissluftballon steht die Perspektive, immer das grosse Ganze im Auge zu behalten (AKV-Prinzip, Verbundaufgaben wenn immer möglich vermeiden). RR Hartmann verweist auf 50:50 bei den Volksschulen. Eine gute Aufgabenteilung reicht nicht, es braucht auch das Verständnis dafür. Daher freut es ihn,

dass gestern die neu zusammengesetzte Volksschuldelegation erstmals zusammenkam – ein aus seiner Sicht zentrales Gremium (Chefsache). Eines der grossen Themen ist das Paket des Regierungsrats zur Attraktivierung des Lehrberufs, ausgelöst durch den Fachkräftemangel und die Babyboomer, welche bald pensioniert werden. Dieses für Kanton und Gemeinden ausgewogene Paket beinhaltet die folgenden fünf Massnahmen: Anhebung Lohn Lehr- und Fachpersonen aller Stufen und Musikschulen, Entlastung Berufseinsteigende Volksschulen, Fachkarrieren für Volksschullehrpersonen ermöglichen, Projekt Verhalten, Ausbildung schulische Heilpädagoginnen und schulische Heilpädagogen befristet mitfinanzieren. Die sechste Massnahme besteht in der Revision des Besoldungssystems (Vereinfachung). Schulen sollen als attraktiver Arbeitgeber auftreten können, vor allem in grenznahen Regionen (Aargau, Zug). Qualität muss gehalten werden können. Da es sonst richtig teuer wird, beteiligt sich der Kanton dann auch an sogenannten freiwilligen Angeboten. Die vorherige Diskussion zur Steuergesetzrevision hat ihn herausgefordert. Luzern als Schlusslicht droht den Anschluss zu verlieren. Die Diskussionen in vergangenen Revisionen gleichen sich, es kommt zu Kompensationseffekten. Vergleiche mit dem Status quo sind problematisch, vieles relativiert sich im Verlauf der Zeit. Wieder zurück im Thema Volksschule wünscht sich RR Hartmann ein gemeinsames Selbstverständnis von Kanton und Gemeinden, geprägt von Vertrauen und Zusammenarbeit. In diesem Sinn freut er sich auf die Zusammenarbeit bei der grössten Verbundaufgabe, aber auch in anderen Bereichen.

## 9. Verschiedenes

Die Präsidentin nutzt die Gelegenheit, **Christoph Niederberger**, Direktor Schweizerischer Gemeindeverband, zu verabschieden. Er wird ab Juli neu für «Wald Schweiz» tätig sein.

Die Präsidentin bedankt sich bei allen für das heutige Kommen und die angeregten Diskussionen. Die GV wird mit den besten Wünschen an alle Anwesenden geschlossen.

Ende der GV: 17.55 Uhr

Luzern, 30. April 2024

Für das Protokoll: Sandra Infanger Christen,  
Geschäftsstelle

# VLG-Vorstand 2024 mit Geschäftsführer



**Sibylle Boos-Braun**  
**Präsidentin**  
Gemeindepräsidentin Malters



**Beat Bucheli**  
**Vizepräsident**  
**Finanzchef VLG**  
Gemeindepräsident Werthenstein



**Maurus Frey**  
**Bereichsleiter**  
**Bau, Umwelt, Wirtschaft**  
Stadtrat Kriens



**Markus Riedweg**  
**Bereichsleiter**  
**Bildung und Kultur**  
Gemeindepräsident Dagmersellen



**Markus Kronenberg**  
**Bereichsleiter**  
**Finanzen**  
ehem. Gemeindeammann  
Eschenbach



**Claudia Rösli**  
**Bereichsleiterin**  
**Gesundheit und Soziales**  
Gemeinderätin Horw



**Raphael Kottmann**  
**Bereichsleiter**  
**Justiz und Sicherheit**  
Gemeindepräsident Oberkirch



**Reto Schöpfer**  
**Vertreter Gemeindeschreiber- und**  
**Geschäftsführerverband Luzern**  
Gemeindeschreiber Meggen



**Beat Züsli**  
**Vertreter Stadt Luzern**  
Stadtpräsident Luzern



**Ludwig Peyer**  
**Geschäftsstelle**  
Geschäftsführer

# Rollende Mehrjahresplanung 2025 – 2027

Kategorie	Thema	Zielsetzung	Projektstand
Übergeordnete Themen	<b>AKV-Prinzip Gemeindeautonomie Subsidiaritätsprinzip</b>	Beachtung und Durchsetzung des AKV-Prinzips (Aufgabe-Kompetenz-Verantwortung) bei Projekten, Gesetzesänderungen etc.	Daueraufgabe
	<b>Regionale Entwicklungsträger (RET)</b>	Zusammenarbeit im Rahmen des Letters of Intent (LOI)	Regelmässige Sitzungen der Geschäftsführer (VLG und RET) und 2x Konferenz der Präsidien mit VLG-Vorstandsdelegation
	<b>Begleitung strategischer Schlüsselprojekte</b>	Wahrung der Gemeindeinteressen	Wird in jeweiligen Schlüsselprojekten umgesetzt (siehe Bereiche), vermehrte Zusammenarbeit zwischen den Bereichen (z.B. sozialpolitische Vorlagen, Steuergesetzrevision, AFR18, Finanzausgleich, etc.)
	<b>Vernehmlassungen</b>	Rechtzeitige Vorlage von Vernehmlassungsantworten für die Gemeinden als Kerndienstleistung	Daueraufgabe
	<b>Weiterbildung</b>	Adäquates Weiterbildungsangebot für Gemeinderatsmitglieder (Einführungskurs nach Gesamterneuerungswahlen, jährliche Schwerpunktthemen während der Legislatur)	ERFA-Gruppe zum Sozialwesen in der Gemeinde, allgemeines Einführungsseminar für neue Gemeinde- und Stadtratsmitglieder, spezifischer Einführungskurs für neu gewählte oder erst seit kurzem im Amt stehende Verantwortliche fürs kommunale Sozial- und Gesundheitswesen
	<b>Übergeordnete Interessenvertretung</b>	Sicherstellung der Interessenvertretung in allen ständigen Vertretungen/Delegationen und projektbezogenen Arbeitsgruppen (vgl. Geschäftsbericht)	Erfolgt laufend in den jeweiligen Themen/Projekten Sämtliche Vertretungen sind personell besetzt
Bereich Bau, Umwelt und Wirtschaft	<b>Informationsaustausch Gemeinden – Kanton</b>	Aktuelle Informationen und Austausch zu Themen im Bereich BUW für Gemeinderatsmitglieder und weitere Interessierte (operative und strategische Ebene)	Nächste Durchführung November 12.11.25 (abends) unter Mitwirkung des zuständigen Regierungsrats
	<b>Umsetzung Wasserbaugesetz</b>	Ausgleich der Massnahmen im Rahmen der AFR18	Ausgleichszahlung im Rahmen AFR18 wird erfolgen
	<b>Bauberatung (ausserhalb Bauzone)</b>	Sicherstellung/Vereinheitlichung Qualität bei Bauten ausserhalb der Bauzone durch institutionalisierte Bauberatung (im Rahmen Landschaftsinitiative)	Bericht der HSLU erstellt, Diskussion u.a. mit RET über mögliche Umsetzung dieser Bauberatung, Projekt momentan etwas auf Eis gelegt
	<b>Revision kt. Wasserbaugesetz</b>	Vereinfachung des Vollzugs, bessere Wahrung der Gemeindeinteressen	Der VLG begleitet die Revision im Rahmen einer Arbeitsgruppe.
	<b>Revision kt. Richtplan</b>	Zurverfügungstellung von aktualisierten Instrumenten der Raumplanung (Umgang Wachstum/Verdichtung, Förderung wirtschaftliche Entwicklung auch in ländlichen Gebieten), Verhinderung von demokratie-destruktiven Vollzugsprozessen von nat. Gesetzgebungen	Umfangreiche Vernehmlassung des Richtplans, fachspezifische Eingabe zum Umgang mit Wachstum und Verdichtung im urbanen Raum, weitere Mitwirkung in präparlamentarischer Erarbeitung
Bereich Bildung und Kultur	<b>Schuladministrationssoftware</b>	Den Volksschulen im Kanton Luzern eine moderne und zukunftsfähige Lösung für die Schuladministration zur Verfügung stellen	Verträge zwischen dem BKD und der Firma CM Informatik AG sind unterzeichnet. In der seit Anfang 2025 laufenden Konzeptphase wird der Fahrplan für die Einführung erarbeitet und sichergestellt, dass die unterschiedlichen Bedürfnisse kleiner, mittlerer und grosser Gemeinden sowie verschiedener Schulstrukturen berücksichtigt werden. Ab Frühjahr 2026 startet die Software operativ in ersten Pilotgemeinden.
	<b>Schulgesundheit (Schularzt/Schulzahnarzt/ Schulzahnpflege)</b>	Optimierung der Zuständigkeiten und Prozesse aufgrund einer Eingabe des VLG ans GSD	Mitwirkung in einem vom GSD initiierten Projekt zur Neuorganisation der Schulgesundheit im Kanton Luzern. Der derzeitige Fokus des VLG liegt beim schulärztlichen Dienst.
	<b>Schuldienste in den Gemeinden</b>	Organisation bzw. Aufsicht über die Schuldienste sowie Massnahmen gegen Fachkräftemangel bei den schulischen Diensten	Befragungsergebnisse (VLG und Kanton) liegen vor und sind ausgewertet. Weiterentwicklungsmassnahmen werden gemeinsam mit der Dienststelle Volksschulbildung erörtert.
Bereich Finanzen	<b>Umsetzung 50:50 bei Pro-Kopf-Beiträgen an Volksschulen; Einbezug Liegenschaftskosten</b>	Faire und nachvollziehbare Pro-Kopf-Beiträge Standardisierung der Liegenschaftskosten	Diskussionen mit der Dienststelle Volksschulbildung, es soll eine Arbeitsgruppe eingesetzt werden.
	<b>Entwicklungsbericht Finanzen Kanton/ Gemeinden</b>	Aufzeigen, wie sich Kanton und Gemeinden seit der Einführung von AFR18 finanziell entwickelt haben	Vorgehen/Organisation geklärt, Arbeit in einer paritätischen Organisation Kanton/Gemeinden ab April 2025

■ Projekt läuft zeitlich und inhaltlich gemäss Planung

■ Projekt läuft zeitlich verzögert, im Grundsatz aber wunschgemäss (=Pendenz), der Grund muss dabei nicht (nur) beim VLG liegen.

■ Projekt läuft nicht wunschgemäss (inhaltliche Differenzen und/oder zeitliche Verzögerungen). Der Grund dazu muss dabei nicht beim VLG liegen.

Kategorie	Thema	Zielsetzung	Projektstand
	<b>Totalrevision Finanzausgleich</b>	Anpassung des bisherigen Finanzausgleichs, umfassende Neubeurteilung	Erarbeitung Projektauftrag und Organisation in Gang
	<b>Verteilung OECD-Gelder</b>	Angemessene Beteiligung der Gemeinden (25% der freien Mittel)	Laufendes Projekt, intensiver Kontakt mit Regierung
<b>Fachgruppe Prozesse und Informatik</b>	<b>Serviceportal my.lu.ch</b>	Zentrales, gemeinsames Serviceportal für Kanton und Gemeinden für alle Einwohnerinnen und Einwohner, Durchführung Proof of Concept für Gemeindeservices	«Go Live» der kantonalen Services ist erfolgt. Es wurden noch keine Gemeindeservices aufgeschaltet, da die Gemeinden noch zu wenig organisiert sind und die finanziellen Rahmenbedingungen mit dem Kanton noch nicht geklärt sind.
	<b>Gemeindeeigene ICT-Organisation</b>	Zur Digitalisierung der Luzerner Gemeinden soll eine Gemeindeorganisation aufgebaut werden, welche für Entwicklung und Betrieb von übergreifenden eGovernment-Leistungen zuständig ist (z.B. Gemeindeservices auf Serviceportal my.lu.ch).	Projektgruppe zum Aufbau einer Organisation hat ihre Arbeit aufgenommen.
	<b>Digitalisierung</b>	Begleitung Digitalisierungsprozesse, Bereich/Fachgruppe als Kompetenzgremium des VLG für Digitalisierungs- und IT-Fragen	Diverse laufende Projekte (eUmgang läuft)
	<b>LUNet Gemeindeverträge CKW</b>	Neue Verträge ab 2026	VLG in Vertragsverhandlungen eingebunden
<b>Bereich Gesundheit und Soziales</b>	<b>Flüchtlings- und Asylwesen</b> (Projekt Teiländerung Sozialhilfegesetz)	Umsetzung Vorgaben seitens Bund und Kanton, im Rahmen der Gesetzesrevision soll Kanton mehr in die Vorleistung gehen, kein Malus-System mehr etc. Zusammenarbeit mit Kanton auf Augenhöhe	Arbeitsgruppe (Kanton und Gemeinden) erarbeitet Gesetzesrevision, Projekt geht schleppend voran, für die Änderung SHG (Asyl) wurde seitens VLG eine Gemeindeumfrage gestartet.
	<b>KITA-Initiative Gegenvorschlag</b>	Umsetzbare und finanzierbare Lösung für Gemeinden mit Ziel Verbundaufgabe (50:50)	Der Verordnungsentwurf wurde vom VLG gutgeheissen. Die Volksabstimmung sollte im ersten Halbjahr 2025 stattfinden.
	<b>Versorgungsplanung Langzeitpflege 2026-2035</b>	Pflegeplätze Bedarf für Langzeitpflege im ambulanten und stationären Bereich anhand von statistischen Grundlagen eruieren	Der VLG ist in Steuer- und Echogruppe vertreten. Die Vernehmlassung wird im zweiten Quartal 2025 stattfinden.
	<b>Integrierte Versorgung Kanton Luzern</b>	Das Konzept der integrierten Gesundheitsversorgung soll durch bessere Vernetzung und Koordination im Gesundheitswesen umgesetzt werden.	Das GSD fördert dieses Modell partizipativ mit relevanten Akteuren, um eine kantonale Strategie für integrierte Gesundheitsversorgung zu entwickeln. Am 04.04.25 findet dazu eine Kickoff Veranstaltung statt.
<b>Bereich Justiz und Sicherheit</b>	<b>Staatspolitische Fragen</b>	Beurteilung staatspolitische Geschäfte aus Gemeindesicht (AKV-Subsidiarität etc.)	Begleitung, Stellungnahme zu politischen Vorstössen (z.B. Empfehlung Interessenbindungen kommunale Exekutiven)
	<b>Projekt OE 2030 Luzerner Polizei</b>	Kritische Begleitung des Prozesses	Umsetzung des Community-Policing-Konzepts läuft, Kontaktpflege in den Regionen wird intensiviert, Kontakt mit Bereich J+S läuft
	<b>Umsetzung Öffentlichkeitsprinzip</b>	Musterreglement für Gemeinden	Der Kantonsrat hat das Öffentlichkeitsprinzip beschlossen und die Referendumsfrist ist abgelaufen (Anpassung Gesetz über die Organisation von Regierung und Verwaltung). Dieses Gesetz soll nun ab 01.06.25 im Kanton Luzern gelten, der VLG wird ein Musterreglement für die Gemeinden erarbeiten.
	<b>Vorbereitung Vernehmlassungen</b>	Befindlichkeiten der Gemeinden einbringen	Laufendes Mitwirken in den Arbeitsgruppen Teilrevision Stimmrechtsgesetz und Totalrevision Gesetz über die Niederlassung und den Aufenthalt
<b>Verbandsinter- ne Projekte</b>	<b>Kommunikation</b>	Regelmässige Information über Tätigkeiten des VLG an alle Gemeinderatsmitglieder und andere Entscheidungsträger im Kanton Luzern sicherstellen	Newsletter an alle Exekutivmitglieder (i.d.R. monatlich), Social Media und Weiteres in Planung
	<b>Interessenvertretung Lobbying</b>	Regelmässiger Kontakt zu KR und RR, regelmässiger Kontakt zu Mitgliedern von kommunalen Parlamenten, Kontakt zu Kantonsratsmitgliedern mit Gemeinderatsmandat Institutionalisierte Kontakt zum Schweizerischen Gemeindeverband/Städteverband	Austausch auf Stufe Kantonsrat/Einwohnerräte wurde neu konzipiert und wird 2025 erstmals umgesetzt, Kontakt mit Regierungsrat ist etabliert (Erneuerung des LOI auf Zielgeraden), Kontaktpflege zu Verbänden/Organisationen wird neu konzipiert. Im Schweizerischen Gemeindeverband im Vorstand vertreten (Beat Bucheli), beim Städteverband v.a. via Stadt Luzern und internem Newsletter in Kontakt.
	<b>Verbandsentwicklung</b>	Überprüfung/Optimierung von Abläufen, Strukturen, Organisation und Gesamtstrategie	Vorstandsklausur im Frühling 2023, Umsetzung noch nicht gestartet

# Fachbereiche

## Bereich Bau, Umwelt und Wirtschaft

- Leitung: Maurus Frey, Stadtrat, Kriens
- Marco Baumann, Stadtrat, Luzern
- Cyrill Dahinden, Gemeinderat, Hitzkirch
- Florian Furrer, Gemeinderat, Schüpfheim
- Urs Lustenberger, Gemeinderat, Zell
- Romeo Venetz, Stadtrat, Sursee
- André Wespi, Gemeindegemeinderat, Root
- Gisela Widmer, Gemeinderätin, Adligenswil
- Willi Zürcher, Gemeinderat, Reiden

## Bereich Bildung und Kultur

- Leitung: Markus Riedweg, Gemeindepräsident, Dagmersellen
- Brahim Aakti, Gemeinderat, Emmen
- Ivo Egger, Gemeindepräsident, Buchrain
- Carmen Holdener, Gemeindepräsidentin, Meggen
- Monika Meier, Gemeinderätin, Grosswangen
- Urs Purtschert, Stabschef Bildungsdirektion/Präsidiales, Luzern
- Petra Renggli, Gemeinderätin, Entlebuch
- Rebekka Renz, Gemeinderätin, Hitzkirch

## Bereich Finanzen

- Leitung: Markus Kronenberg, ehem. Gemeindeammann, Eschenbach
- Daniel Bammert, Stadtkammann, Willisau
- Franziska Bitzi, Stadträtin, Luzern
- Beat Blum, Gemeindeammann, Menznau
- Franz Bucher, Leiter Finanzen und zentrale Dienste, Root
- Benjamin Emmenegger, Finanzvorsteher, Neuenkirch
- Pascal Frei, Gemeindeammann, Meggen
- Hans-Ruedi Jung, Gemeinderat, Horw
- Anton Kaufmann, Gemeindegemeinderat, Escholzmatt-Marbach
- Urs Koch, Finanzvorsteher, Sursee
- Patrick Schnellmann, Gemeinderat, Emmen
- Marcel Waldis, Gemeinderat, Weggis

## Bereich Gesundheit und Soziales

- Leitung: Claudia Röösl, Gemeinderätin, Horw
- Gisela Doenni, Gemeinderätin, Rothenburg
- Sascha Eigenmann, Sozialvorsteher, Werthenstein
- Nicole Felder, Gemeinderätin, Ruswil
- Fabienne Ineichen, Sozialvorsteherin, Menznau
- Thomas Lehmann, ehem. Gemeinderat, Emmen
- Marion Schilt, Gemeinderätin, Hohenrain
- Melanie Setz, Stadträtin, Luzern

## Bereich Justiz und Sicherheit

- Leitung: Raphael Kottmann, Gemeindepräsident, Oberkirch
- David Affentranger, Gemeindepräsident, Hitzkirch
- Nadine Brun, Stadtschreiber-Substitutin, Kriens
- Carmen Hodel, Gemeinderätin, Wikon
- Regula Lötscher, Gemeindepräsidentin, Schötz
- Armida Raffener, Stabschefin Sozial- und Sicherheitsdirektion, Luzern
- Hubert Rigert, Gemeinderat, Rain
- Thomas Röösl, Gemeindepräsident, Hasle

## Fachgruppe Prozesse und Informatik

- Leitung: Ueli Spöring, Gemeinderat, Schwarzenberg
- Markus Estermann, Gemeinderat, Hildisrieden
- Markus Hodel, Leiter Zentrale Informatikdienste, Luzern
- Stephan Lackner, Leiter Finanzen und Controlling, Meggen
- Sara Steiner, Bereichsleiterin Digitales und Projekte, Sursee
- Raimund Wenger, Gemeinderat, Aesch
- Roland Zürcher, Gemeinderat, Knutwil

Stand 01.03.2025

## Impressum

Verband Luzerner Gemeinden VLG  
Hirschmattstrasse 36  
Postfach, 6002 Luzern  
041 368 58 10, info@vlg.ch,  
www.vlg.ch

Redaktion: Ludwig Peyer/Kurt Bischof  
Produktion: bischof | meier und co. Hochdorf  
Bilder: Gemeindegemeinderat, VLG, Stefan Vonwyl

Luzern/Malters, 15. März 2025